Lass aber meine Seele nie / aus deinen treuen Armen / und tu nichts andres spät und früh, / als meiner dich erbarmen.

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf +1760, BG 411,3.4; Mel. 308.2

Möchte doch keins mehr sich selber leben, / sondern dem, der für uns starb! / Lasst uns alle nach dem Kleinod streben, / das er uns am Kreuz erwarb, / dass wir ihn mit Leib und Seele preisen, / unsre Liebe mit der Tat beweisen / und allein in seinem Willn / alles unser Wünschen stilln.

1778 Barby und Christian Gregor +1801, BG 247,2; Mel. 344

Gebet

Der lieben Sonne Licht und Pracht / hat nun den Tag vollführet, / die Welt hat sich zur Ruh gemacht; / tu, Seel, was dir gebühret, / tritt an die Himmelstür / und bring ein Lied herfür; / lass deine Augen, Herz und Sinn / auf Jesus sein gerichtet hin.

Ihr hellen Sterne, leuchtet wohl / und gebet eure Strahlen, / ihr macht die Nacht des Lichtes voll; / doch noch zu tausend Malen / scheint heller in mein Herz / die ewig Himmelskerz, / mein Jesus, meiner Seele Ruhm, / mein Schatz, mein Schutz, mein Eigentum.

Verschmähe nicht dies arme Lied, / das ich dir, Jesu, singe; / in meinem Herzen ist kein Fried, / bis ich es zu dir bringe. / Ich bringe, was ich kann, / ach nimm es gnädig an, / es ist doch herzlich gut gemeint, / o Jesu, meiner Seelen Freund.

Nun, matter Leib, gib dich zur Ruh / und schlafe sanft und stille; / ihr müden Augen, schließt euch zu, / denn das ist Gottes Wille. / Schließt aber dies mit ein: / »Herr Jesu, ich bin dein!« / So wird der Schluss recht wohl gemacht. / Nun Jesu, Jesu, gute Nacht.

Christian Scriver +1693, BG 812, 1-4; Mel. 297

Singstunde am 19. Juli 2025

Ich lobe dich von ganzer Seelen, / dass du auf diesem Erdenkreis / dir wollen eine Kirch erwählen / zu deines Namens Lob und Preis, / darinnen sich viel Menschen finden / in einer heiligen Gemein, / die da von allen ihren Sünden / durch Christi Blut gewaschen sein.

3 Du, Gott, hast dir aus vielen Zungen / der Völker eine Kirch gemacht, / darin dein Lob dir wird gesungen / in einer wunderschönen Pracht, / die sämtlich unter Christus stehen / als ihrem königlichen Haupt / und in Gemeinschaft dies begehen, / was jeder Christ von Herzen glaubt.

Friedrich Konrad Hiller +1762, BG 533,1.3; Mel. 343.1

Segensvers für Geburtstagskinder: **Du wirst dein herrlich Werk vollenden,** / der du der Welten Heil und Richter bist. / Du wirst der Menschheit Jammer wenden, / so dunkel jetzt dein Weg, o Heiliger, ist. / Drum hört der Glaub nie auf, zu dir zu flehn; / du tust doch über Bitten und Verstehn.

Albert Knapp +1864, BG 537,5; Mel. 299

Losung: **Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.** *Psalms 62,2*

Der zweite hier wiedergegebene Vers – die 7. Str. - des folgenden Liedes ist der Dritttext: **Sollt uns Gott nun können lassen,** / der uns gibt, was er liebt / über alle Maßen? / Gott gibt, unserm Leid zu wehren, / seinen Sohn aus dem Thron / seiner Macht und Ehren.

Die ihr schwebt in großem Leide, / sehet, hier ist die Tür / zu der wahren Freude; / fasst ihn wohl, er wird euch führen / an den Ort, da hinfort / euch kein Kreuz wird rühren.

Wer sich fühlt beschwert im Herzen, / wer empfind't seine Sünd

/ und Gewissenschmerzen, / sei getrost: hier wird gefunden, /
der in Eil machet heil / die vergift'ten Wunden.

Die ihr arm seid und elende, / kommt herbei, füllet frei / eures
Glaubens Hände. / Hier sind alle guten Gaben / und das Gold,
da ihr sollt / euer Herz mit laben.

Paul Gerhardt +1676; BG 174,3.7-9 Mel. 145.1

Lass dich erleuchten, meine Seele, / versäume nicht den
Gnadenschein; / der Glanz in dieser kleinen Höhle / streckt sich
in alle Welt hinein; / er treibet weg der Höllen Macht, / der
Sünden und des Kreuzes Nacht.

In diesem Lichte kannst du sehen / das Licht der klaren
Seligkeit; / wenn Sonne, Mond und Stern vergehen, / vielleicht
noch in gar kurzer Zeit, / wird dieses Licht mit seinem Schein /
dein Himmel und dein Alles sein.

Lass nur indessen helle scheinen / dein Glaubens- und dein
Liebeslicht; / mit Gott musst du es treulich meinen, / sonst hilft
dir diese Sonne nicht; / willst du genießen diesen Schein, / so
darfst du nicht mehr dunkel sein.

Kaspar Friedrich Nachtenhöfer +1685, BG 187,2-4; Mel. 239.3

O Heilger Geist, kehr bei uns ein / und lass uns deine Wohnung
sein, / o komm, du Herzenssonne. / Du Himmelslicht, lass
deinen Schein / bei uns und in uns kräftig sein / zu steter Freud
und Wonne. / Sonne, Wonne, / himmlisch Leben willst du
geben, wenn wir beten; / zu dir kommen wir getreten.

Du Quell, draus alle Weisheit fließt, / die sich in fromme Seelen
gießt: / Lass deinen Trost uns hören, / dass wir in
Glaubenseinigkeit / auch können alle Christenheit / dein wahres
Zeugnis lehren. / Höre, lehre, / dass wir können Herz und
Sinnen dir ergeben, / dir zum Lob und uns zum Leben.

Michael Schirmer +1673, BG 365,1.2; Mel. 349

Hoff, o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt! / Gott wird dich
aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt, / mit großen
Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit, / so wirst du schon
erblicken / die Sonn der schönsten Freud.

Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; / dein Tun
ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht; / dein Werk kann
niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was
deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.

Wohl dir, du Kind der Treue, / du hast und trägst davon / mit
Ruhm und Dankgeschreie / den Sieg und Ehrenkron; / Gott gibt
dir selbst die Palmen / in deine rechte Hand, / und du singst
Freudensalmen / dem, der dein Leid gewandt.

Paul Gerhardt +1676, BG 473, 6.4.11; Mel. 251.12

Ach mein Herr Jesu, dein Nahesein / bringt großen Frieden ins
Herz hinein, / und dein Gnadenanblick macht uns so selig, /
dass Leib und Seele darüber fröhlich / und dankbar wird.

Wir sehn dein freundliches Angesicht / voll Lieb und Gnade
wohl leiblich nicht, / aber unsre Seele kann's schon gewahren, /
du kannst dich fühlbar g'nug offenbaren, / auch ungesehn.

Ach gib an deinem kostbaren Heil / uns alle Tage vollkommenen
Teil / und lass unsre Seele sich immer schicken, / aus Not und
Liebe nach dir zu blicken / ohn Unterlass.

Christian Gregor +1801, BG 355, 1.2.4; Mel. 172.2

Hast du mich in der Welt gewollt / auf eine solche Weise, /
dass ich dein Diener heißen sollt / zu deines Namens Preise, /
und bin ich, wie ich etwa bin, / nicht ohne Gnad und Gabe: / So
gib mir auch in meinen Sinn, / was ich zu machen habe.

Ich gebe mich mit Hand und Mund / dir, dem ich zugehöre, /
und suche, dass ich jedes Pfund / nach deinem Sinn vermehre. /